Datum: 15-06-2023 Nummer 88

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor beinahe 2.000 Jahren in Jesus Christus und manifestierte Sich erst als Heiland und Lehrer in Seinem dreißigsten Lebensjahr, drei volle Jahre lang. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com

Selbstbetrachtung - Selbstuntersuchung

In dieser Zeitschrift
Geistige und historische Perlen

Gerard

Kontakte – Neuigkeiten – Reaktionen

www.zelfbeschouwing.info **E-mail:** zelfbeschouwing@gmail.com

Geistige und historische Perlen

Jesus sagt: ‚Gesegnet ist jeder Mensch, der so fest glauben und vertrauen kann. Denn er trägt ohne Schwierigkeiten alle Unannehmlichkeiten, die ihm auf Erden widerfahren können.‘ [GJE10-78:1] „Der Mensch muss aus seinem irdischen notwendigen Leben **Lehre ziehen**.“ [GJE10-2:5b] ‚Für den Bösen gilt der Grundsatz, dass das Böse, das ihm schadet, er selbst will, und deshalb wird einem solchen Menschen kein Unrecht angetan.‘ [GJE10-2:6] Jesus sagte weiter: „Wunder waren zu seiner Zeit auf Erden nötig, aber nicht mehr in unserer gegenwärtigen Zeit, **denn Sein Wort wird schon an sich Zeichen tun!**“ [GJE10-45] Er spricht oft von den kleinen Sünden einer Person und den damit verbundenen Krankheiten! „Wenn Gott unsere Sünden vergibt, dann erkenne auch, dass anderen, die noch eine Rechnung mit dir zu begleichen haben, ihnen auch erlassen werden.“ [GJE10-38:7]

Über den Sabbat sagt Jesus: ‚Wir sollten den Sabbat jeden Tag haben, aber nicht äußerlich, sondern innerlich in uns.‘ [GJE10-63:1]. ‚Die wahre Religion ist, dass die Menschen einander in Seiner Liebe dienen.‘ [GJE10-63:7] **„Die Talente des Volkes sind vom Herrn unter das Volk unterschiedlich aufgeteilt worden,** damit jeder seinem Nächsten nach seinem eigenen Talent in der Nächstenliebe dienen kann, die Er empfohlen hat.“ [GJE10-64:4] „Wir können die göttliche Welt in uns selbst erreichen und der Herr hat uns diesen Weg gezeigt!“ [GJE10-69:9]

„Diese Welt ist ein Ausbildungsplatz und für das Leben bestimmt, und der Mensch kann ständig in Demut, Selbstverleugnung und Selbstbesinnung üben.“ [GJE10-6:13]
„Mit dem „Fleisch“ sind die Werke gemeint, die die Seele mit ihrem Körper vollbracht hat. Ihre guten Werke zu sehen und sich an ihnen zu erfreuen, bedeutet die wahre Auferstehung des Fleisches zu betrachten.“ [GJE10-9:8-10] „Wie es mit den Werken der Seele ist, so werden die [Werke] dort [auf der anderen Seite im Jenseitsgebiet] eines Tages als Wohnung und dessen Umgebung dienen!“ [GJE10-9:13] „Das Reich Gottes ist unter den Menschen und in ihren Herzen errichtet.“ [GJE10-10:21] „Der Geist im Menschen ist von Gott, und wenn er ‚Herr‘ im Menschen geworden ist, lernt die Seele in einer Stunde viel mehr, als du dies in 1.000 Jahren könntest leisten.“ [GJE10-16:7]

„Raphael erklärt, dass er vor 4.000 Jahren, vor dem Sündenfall, auch ein Mensch war. [dies war HENOCH] Er sagte diese Worte zur Zeit Jesu auf Erden, vor etwa 2.000 Jahren, als Jesus ihn auf die Erde rief.“ [GJE10-17:3] „Alle Gefahren, die den Menschen umgeben und auf die Erde gelegt und vom Herrn zugelassen werden, sind dafür, damit der Mensch sie erkennt und gegen sie kämpft, bis er sie besiegt hat.“ [GJE10-19:4] „In der menschlichen Seele gibt es unzählige von tierähnlichen intelligenten Fähigkeiten, die bauen und erschaffen können.“ [GJE10-22:4] „Der freie Wille muss in der menschlichen Seele unberührt bleiben, sonst würde der Mensch ein Tier.“ [GJE10-22:9]

„Bald werden wir wieder eine bestimmte **definitive Zeit** haben, in der die Menschen wieder frei mit den Engeln und dem Herrn Selbst kommunizieren können.“ [GJE10-28:3] „Wir finden das „Vater unser“ in GJE10-32:6 völlig erklärt in GJE10-32:6.“

„Nur die mächtige Liebe und die Gegenliebe erwecken einander zum Leben und erwecken ein vollkommenes, neues Leben.“ [GJE10-84:9] Jesus sagt: „Versuche zuerst die Welt in dir selbst zu erobern, dann wird es dir später leicht fallen, sie auch in deinen Brüdern und Schwestern zu erobern! Niemand kann seinem Nächsten geben, was er nicht zuerst besitzt. **Wer bei seinem Bruder oder seiner Schwester Liebe erwecken will, muss ihm mit Liebe begegnen, und wer bei seinen Mitmenschen Demut erwecken will, muss mit Demut zu ihm kommen.** So erweckt Sanftmut wieder Sanftmut, Geduld erweckt Geduld, und Güte wiederum erweckt Güte und Barmherzigkeit ebenso.“ [GJE10-90:3]

„Um Meines Namens willen werdet ihr auf der ganzen Welt Verfolgungen und Verleumdungen ausgesetzt sein. Kämpfe mit aller Liebe und Sanftmut gegen die Feinde der Wahrheit und des Lichts vom Himmel, und du wirst die Krone des Sieges gewinnen.“ [GJE10-91:2] „Wer aber außer Meiner Liebe auch von Zeit zu Zeit in die Welt locken wird, der wird auch vor allen Schäden des Weltgiftes nicht sicher sein.“ [GJE10-91:4] **„Denken, sich besinnen, Urteilen, Forschen oder Suchen ist keine Handlung, sondern nur das Vorhaben zu einem wirklichen Leben.“** [GJE10-100:6] „Aber wehe nachher dem, der die Wahrheit wohl erkennt, aber um weltlichen Nutzens willen von sich selbst jedoch verbannt hat, der nicht nach seinen Grundsätzen handelte, sondern am Ende mit Feuer und Schwert sie verfolgt hat.“ [GJE10-102:7]

„Ihr sollt Mir keine Tempel aus Holz oder Stein und aus Gold und Silber bauen und Mich mit allerlei eitlen, bedeutungslosen Zeremonien anbeten, an denen Ich nie Gefallen hatte und nie Gefallen haben werde; der wahre Tempel, in dem du Mich anbeten musst, muss dein Herz sein, das Mich liebt. Nur das Opfer dessen, der Mir durch die Werke der Liebe zu Mir und seinem Nächsten in seinem Herzen ein Opfer darbringt, wird für Mich von Wert sein“… [GJE10-102:16] „Wenn du ein Unrecht, das du jemandem angetan hast, nicht wiedergutmachen kannst, dann habe den guten Willen dazu und wende dich im Glauben an Mich, dann werde Ich deine zweite Bitte nicht unbeantwortet lassen!“ [GJE10-107:5]

„Jeder Mensch trägt bereits seinen eigenen zukünftigen Richter in sich. Wer jedoch ein strenger Richter ist, wird in Mir auch einen strengen Richter finden, denn genau die Strenge, mit der er seine Mitmenschen gerichtet hat, wird *e*später sein eigener Richter sein.“ [GJE10-107:17] „Bitte immer um Dinge, die dem wahren Wohlergehen der Seele eines jeden förderlich sind, und sehr selten und wenig um Dinge zum Wohle des Körpers.“ [GJE10-108:11] **„In der Hölle will jeder der Erste, der Höchste und der am wenigsten eingeschränkte Herrscher und Gebieter sein, die höchste Macht und Herrschaft haben und alles besitzen und alles muss ihm gehorchen und für einen schlechten Lohn für ihn arbeiten.“** [GJE10-110:12] *(Das World Economic Forum = WEF (Weltwirtschaftsforum), ist davon ein gutes Beispiel)* „Durch das Leiden des Körpers wird die Seele des Menschen demütiger, geduldiger und ernster und gewinnt die Kraft, die Sinnlichkeit des Fleisches zu meistern.“ [GJE10-112:9]

„Im anderen Leben [d.h. in der großen Welt des Jenseits] hat die menschliche Seele nichts als sich selbst und erschafft sich ihre eigene Welt wie in einem Traum.“ [GJE10-113:3]

„Bis zu der Zeit, da Ich wiederkommen werde wie ein Blitz, der von Osten nach Westen sehr hell erleuchtet und Gutes und Böses tut von allem, was auf der Erde ist.“ [GJE10-115:9] Jesus nennt Sich Selbst den „Löwen von Juda“. [GJE10-8:2] Jesus hat viele Wunder vollbracht und Kranke geheilt. ‚So der große Held, der Löwe aus Juda, der König der Könige, der Herr aller Heerscharen wird in diese Welt kommen, so werden die Blinden sehend werden, die Tauben hörend, die Krummen gerade, und der Lahme wird einher springen wie ein Hirsch, und solches alles wird Er tun aus Seiner Macht und wird gründen ein Reich, das kein Ende nehmen wird.‘ [GJE10-143:17]

"Menschen, die in weltlichen Dingen intelligent und scharfsinnig sind, werden es schnell und leicht auch in geistigen Dingen, was zu tiefer Weisheit und Lebensbetrachtung führt..." –es gibt doch soviele weltlich intelligente Menschen die mit geistigen spirituellen dingen ‚nicht am Hut‘ haben!- [GJE10-146:6] (Die Gesetze ändern sich und es kommen ständig neue Gesetze hinzu. Die Menschen müssen für den Staat arbeiten!) ‘Wenn es sein muss, werden sie all ihren Besitz, ihr Blut und ihr Leben für ihre Tyrannen einsetzen und opfern' [GJE10-147:10] [Was in dieser Zeit bereits geschieht oder im Gange ist!] Wir haben nur eine kurze Zeit zu leiden!’’ [1 Petr. 5:8-10]

Jesus sagt: "Von nun an werde Ich diejenigen, die Mich wahrhaft bekennen, bis zum Ende der Zeit so beschützen und bewahren, dass die Macht Satans ihnen wenig oder nichts tun kann." [GJE10-152:6] „Zu dieser Zeit werde Ich eine große Sichtung über das ganze Antlitz der Erde senden, und nur die Guten und Reinen werden gerettet werden.“ [GE10-115:11] "Meine Lehre wird bald wie Aas sein, dass die Geier von weitem riechen, wohin sie fliegen, und dass sie bis auf die Knochen fressen, um ihren Körper zu sättigen..." [GJE10-152:10,11,13]

‚Nach Jesus sollte das Wort „ewig“ nicht als endlose fortlaufende Zeit betrachtet werden.‘ [GJE10-155:1] ‚Die Ewigkeit in der geistigen Welt kann in der Tat mit der Länge der Zeit in den materiellen Welten verglichen werden. Also im Jenseits im Geist, ist das, was hier also die Zeit ist.‘ [GJE10-155:2] Wir alle werden weiterhin als Seine Helfer an der Neuschöpfung teilhaben dürfen! [GJE10-155:3]. Vorausgesetzt, wir sind dann Seine „Kinder“ geworden.' ‚Denn wer da erweckt wird durch die Posaune, der wird nicht erweckt zum Tode, sondern zum Leben; wer aber den Schall der Posaune nicht wird hören wollen, der wird auch nicht erweckt werden, sondern verbleiben in der Nacht seines Grabes und in der Gefangenschaft des Meeres bis zur Zeit, in der diese ganze Erde aufgelöst wird durchs Feuer. Denn wie zu der Zeit Noahs werden sie freien und sich freien lassen und sich gar nicht kümmern um die Stimme Meiner Erweckten; diese werde Ich aber dann gleich in einem Augenblick von dieser Erde entrücken und jene mit allen ihren Lieblingen dem alles zerstörenden Feuer preisgeben, zu dessen Entstehung die dermaligen unbußfertigen Weltmenschen selbst das allermeiste beitragen werden.‘ [GEJ.10_156,04,05]

In GJE10-158:8,9 spricht Jesus von einer fernen Zukunft. [2020-2030] ‚Doch in dem jetzt noch sehr wüsten Erdteil, den ihr Europa nennt, und dessen Völker nun über euch herrschen, wird der glückliche Zustand des Friedens eher erfolgen; denn in diesem alten Weltteil gibt es noch eine große Menge – wohlverstanden – sehr harter Steine, die sich nicht so bald und so leicht in ein fruchtbares Land werden umgestalten lassen.

Die harten Steine aber entsprechen den ebenso harten Herzen der Menschen, die auch schwer zu fruchtbaren Äckern zur Aufnahme Meines Wortes werden umgewandelt werden können‘.

Die Sonne ist millionenfach so groß wie unsere Erde [also 1000x1000] und ist 44 Millionen Stunden von der Erde entfernt. [bei einer Gehgeschwindigkeit von etwa 3,5 Kilometern sind das 150 Millionen Kilometer!] Die Sonne ist kein Feuer. Es sind riesige Lichtstrahlen von ihrer atmosphärischen Oberfläche. Die Lichtstrahlen breiten sich schneller als Blitze aus. Einer der höchsten Berge Zentralafrikas wird von solchen elektrischen Phänomenen viel zu sehen haben‘. [GJE10-159:6,8]
„Tu denen Gutes, die dir schaden wollen, oder Böses mit Bösem vergelten. Wir sollen unsere Feinde lieben und segnen und denen Gutes tun, die dir schaden wollen. So häufen Sie glühende Kohlen auf ihre Köpfe und gewinnen dadurch viele Freunde. Liebe erzeugt immer Liebe. Zorn und Strafe wieder Zorn Rache!“ [GJE10-162:1,14] *(Das Sprichwort: 'Wer Gutes tut, trifft Gutes!...']*

Über die Seele und den Geist sagte Jesus: **‚Der Leib ist der Seele Haus** und der Geist in ihr dazu von Gott aus gegeben, daß er die Seele in allem unterweise und erwecke, was da geistig ist, und sie mit demselben auch in Verkehr setze. Wie kann aber der Geist das, wenn die Seele im Vollbesitze ihres freien Willens sich zuallermeist nur außerhalb des Hauses befindet und sich erquickt und erlabt am Weltlichte? Durch dieses aber wird sie derart geblendet und betäubt, daß sie dann nichts mehr sieht und wahrnimmt, was in ihrem Hause vor sich geht.‘

[GEJ.10_172,05,06] ‚Ein Mensch, der träge und langsam ist, um auf Erden geistige Fortschritte zu machen, und daher einen falschen Glauben hat, **wird oft mehrere tausend Jahre dort im Jenseits verweilen,** und er kann so hartnäckig sein, dass er selbst von den meisten erleuchtete oder aufgeklärte Geister abgelehnt werden kann; solch ein Mensch lässt sich nicht einfach von seinen absurden Überzeugungen abbringen.‘ [GJE10-173:7]

‚Denn bei uns ist jeder der Ort, an dem er wohnt, und das Aussehen und die Qualität dieses Ortes entspricht in jeder Hinsicht der inneren Qualität des Menschen.‘ [GJE10-174:2] „Alle bösen Geister werden auch immer die Freiheit haben, ihr Leben zu bessern und auf dem Weg des Lichts zu wandeln oder in ihrem Bösen zu bleiben und ewig davon gequält zu werden; denn in dem, was sie selbst wollen, ist ihnen kein Unrecht widerfahren.“ [GJE10-176:9] „Der alte Bund wird aufhören zu existieren, so wie es uns auch der Prophet Daniel vorausgesagt hat. Dieser Bund galt nur für Israel. [Gal. 4:4,5]. Dieser war vorübergehend und lief von Moses (1. Mose 19) zu Jesus. [Lukas 22:19] Dann kommt Jesus mit einem neuen Bund, der universell und ewig ist. Aber nur dann, bis Sein Blut geflossen ist.“ [Hebr.9:12, GJE10-187:8]

Der Herr sagt in GJE10-179:7: „Nachdem der Alte Bund und das Alte Testament abgeschlossen sind, wird ein neuer gemäß der Ordnung Melchisedeks kommen. Natürlich wird das Alte Testament mit dieser ‚Abschaffung‘ seinen Wert behalten, wie die Zehn Gebote und das, was die Propheten verkündet haben.“

‚Der Herr hat das Gesetz des Mose, der Richter und Propheten nicht aufgegeben, sondern nur gemildert; denn sie nahmen das Gesetz zu wörtlich und strebten mit derselben Strenge…‘ [GJE10-215:16]

‚Die Urmenschen haben immer das Gleiche gegessen und nicht heute so und morgen anders. Normalerweise lebten sie von Milch, Brot und guten, reifen Baumfrüchten. Dieses Menu war ihr ganzes Leben lang ihre körperliche Nahrung, und frisches Quellwasser wurde serviert, um ihren Durst zu stillen; es waren **die harmlosen Seelenstoffe, die in den Körper gelangten. Sie erreichten daher ein sehr hohes Alter**. Wenn der Mensch alle möglichen Dinge zusammen isst, geraten die verschiedenen Seelenstoffe im menschlichen Körper in ein ständiges Gericht‘. [GJE10-182:3,5] Jesus sagt über die Menge der Menschheit, **dass sie nie überbevölkert werden** wird… ‚Denn die Erde ist groß genug, um 1000 mal so viele Menschen zu ernähren, wie es jetzt Menschen auf der Erde gibt.‘ Als Jesus dies Lorber diktierte, gab es etwa 1,2 Milliarden Menschen auf der Erde, während wir jetzt bei fast 8 Milliarden sind‘. [GJE10-182:16]

„Sobald der Mensch ‚das Leiden auf Erden ausgestanden hat‘ [also sein irdisches Versuchs- oder Probeleben!], **wird er für immer nie wieder den geringsten Wunsch haben, jemals wieder in einen irdischen Körper einzutreten…**“ [GJE10-182:19] „Eigentlich sind wir Menschen „Götter“, heißt es bei Lorber, wenn wir es wert sind, jetzt oder später im Jenseits „Kinder Gottes“ genannt zu werden. Das ist schon den Alten durch den Mund der Propheten gesagt worden: „Ihr seid meine Kinder und daher Götter, wie ich Gott, euer Vater, bin!“ [GJE10-184:2]

„Weil der Herr nur ein Herz hat, das der Erde entspricht, kann Er nicht mehrere Herzen besitzen, also kann es nur einen himmlischen Körper geben, von Ihm aus gestellt [der Erde!], der Seinem Herzen vollständig entspricht …“ [GJE10-184:7]

Jesus wird sicherlich wissen, wie Er seine Lehre bis zum Ende der Zeit vollkommen rein halten kann. „Allerdings werde Ich bis zum Ende der Zeit fortwährend bei den

Meinen bleiben und auf verschiedene Weise zu ihnen kommen, jetzt hier und jetzt dort; Ich werde Ihr Lehrer in allem Selbst sein, denn auch Ich werde zu dieser Zeit wie ein Blitz kommen, der von Osten nach Westen leuchten und alles erleuchten wird, was dunkel war auf Erden.
Daher habe Ich bei ihrem endgültigen Urteil vorausgesehen und bestimmt, dass sie alle schließlich durch das Feuer und das Licht Meines Blitzes umkommen werden. Und so wird sich erfüllen, was Ich euch schon bei Gelegenheit gesagt habe, nämlich dass Ich endlich die Erde durch Feuer von ihrem Schmutz reinigen lasse.“ Und es wird eine furchtbar lange Zeit für ein Atom aus dem Inneren der Erde sein um seine Macht wieder zu erlangen. [Satan]“ [GJE10-188:6,7,10,11]

Der Herr sagte zu **Barnabas**: "Du wirst Mir eines Tages ein guter Arbeiter in Meinem Weinberg sein". Er war ein fanatischer Pharisäer, der Jesus in einer der Dekapolis-Städte im Hauran-Gebirge traf. [Siehe auch Apg. 4, 9,11,13,14,15 und 1 Kor. 9 und Gal. 2.]
Jesus fuhr fort und sagte zu ihm: "Du bist zwar ein Jude, und durch dein beachtliches Vermögen hast du es bis zum Pharisäer gebracht, denn du konntest nachweisen, dass du aus dem Stamm Levi stammst; aber du bist unter Griechen erzogen worden, und deshalb hast du auch viel griechische Unbeugsamkeit angenommen, und mit der Zeit wirst du mit einem anderen Meiner Jünger nicht mehr so gut auskommen. Aber Ich werde euch allen etwas sagen, also hört Mir zu: "Ein wahrer Verbreiter Meiner Lehre muss wie ein sehr erfahrener, willfähriger und außergewöhnlich kompetenter Arzt sein.’’

Der Herr sagte weiter zu Barnabas, der auch einmal Lehrer war: "Du wirst auch einer der ersten sein, der mit einem Meiner auserwählten Jünger [das ist Paulus] zusammenstößt, und dann werdet ihr eine ganze Zeit lang getrennt sein. Ich werde dir nicht sagen, wann, bei welcher Gelegenheit und mit welchem Jünger; aber wenn es geschieht, wirst du dich an das erinnern, was Ich dir gerade gesagt habe.’

... "Mit jemandem, dem es schwerfällt zu glauben, haben wir viel mehr Arbeit, aber wenn wir ihn einmal gewonnen haben, wird der schwerfällige Glaubenmensch auch bei dem bleiben, was er akzeptiert hat. Deshalb muss man sich bei ihm mehr Mühe geben als bei leichtgläubigen Menschen..."

‘Das Amt des Lehrers ist einer der schwierigsten Berufe; aber gesegnet sei derjenige, der es geschickt auszuüben weiß!’ In Bezug auf die Wohnstätten und Ländereien der Menschen sagte der Herr: ‘Wenn aber die Herzen der Menschen werden wieder hart und trocken werden, dann wird auch diese Gegend bald dasselbe Aussehen bekommen wie die Menschenherzen’. [GJE10-197:6,7]

(Bemerkung: diejenigen, die das nicht verstehen sagen: dass muss man bezweifeln, wenn man an die Dürren in Afrika denkt. Die leiden nämlich unter harten Herzen. Die westl. ‘Zivilisation’ der Verursacher des Klimawandels!]

‘**Die Ureinwohner Ägyptens waren die Nachkommen Noahs**, und sie beteten den einen wahren Gott mehr als 700 Jahre lang an!’ [GJE10-192:1] ‘Sie nannten die Zeitwächter für die Hirten auf den Feldern damals 'SA-POLLO' [daher kommt der

Name des Götzen 'APOLLO'!], d.h. 'für das Feld', und sie wählten diesen Namen, um den Hirten und anderen Feldarbeitern die Zeit sagen zu können. Eine bestimmte Strecke wurde als "Feldweg" bezeichnet [1250 Meter!], und das machte etwa eine Viertelstunde aus. So dauert ein Spaziergang auf einem Feldweg 15 Minuten und das entspricht 1,1/4 Kilometer'. [GJE10-193:5,6]

Über die Sternbilder schreibt Lorber durch den Herrn: 'Je mehr man diesen Sternbildern Beachtung schenkte, desto genauer begann man die Zeit der Nacht einzuteilen, und in der Stadt Diadeira (Diathira), in der Nähe des heutigen Dendera, nördlich von Theben, wurde ein riesiger Tierkreis aus kunstvoll behauenen Steinen errichtet, der heute noch existiert und von allen Astronomen als großes Kunstwerk bewundert wird'. [GJE10-193:11] 'Der Geist der Wahrheit im Wort macht lebendig, nicht der Buchstabe'. [GJE10-194:10] 'Über die Träume, die der Mensch im Schlaf erleben kann, sagt der Herr: "Wenn sich deine Seele während des Schlafes deines Körpers für kurze Zeit weitgehend frei von den Fesseln des Körpers fühlt, kann sie nicht anders, als das, was tief in ihr verborgen ist, in der Form, in der es in ihr liegt, gleichsam außerhalb von sich wahrzunehmen; **was immer es ist, die Seele sieht es in voller Wirklichkeit vor sich und ist dann in ihrer Umgebung ebenso zu Hause wie in ihrem Wachzustand auf dieser Erde.'**

(Bemerkung: Andere sagen dazu wie der deutsche Dichter der Romantik: 'Josef von Eichendorff': *'Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus'.* 'Es erklärt mir die Aussagen derer, die im Schlaf nach eigenem Bekunden 'aus ihrem Körper ausgetreten sind'.]

'Dass sie im Traum auch Menschen begegnen kann, sowohl lebenden als auch bereits verstorbenen, liegt daran, **dass die Seele eines jeden Menschen in gewissem Sinne ein äußerst kleines Abbild aller Menschen, die jemals auf der Erde gelebt haben, leben und leben werden, sowie der gesamten Geisterwelt in sich trägt** ..." [GJE10-195:8,9]. **'Das Himmelreich, das eigentliche Reich, existiert für die Menschen nicht in äußerer Pracht, sondern es ist innerlich im Menschen'. [GJE10-197:10]** 'Die Engel reisen über die ganze Erde und prüfen die Herzen der Menschen, um zu sehen, ob sie fähig sind, die lebensspendende Gnade des Herrn aufzunehmen; wenn wir solche Herzen finden, stärken wir sie ...' [GJE10-198;7]

'Der Elefant ist heute nicht nur das größte, sondern auch das intelligenteste Tier der Welt und kann, wenn er vom Menschen richtig trainiert wird, für alle Arten von wertvollen Arbeiten eingesetzt werden'. (Das Schwein ist mit ihm verwandt; neben dem Elefanten ist die Schlange das intelligenteste **Tier**). [GJE10-204:10] 'Der Herr aß immer dieselbe **Speise** und löschte Seinen Durst ebenso mit reinem, gutem und gesundem Wein in angemessenem Maße, und was er in seinen drei Jahren des Lernens aß und trank, tat Er auch in Seiner Kindheit, und so taten es die meisten Seiner Jünger, die fast alle Fischer waren. [GJE10-210:2,4,5,6]. 'Der Verstand des Menschen ist das Auge der Seele.

Der Wille ist die Hand der Seele. Der Mensch hat zwei Augen und zwei Hände, und er hat auch zwei Verstände und zwei Willen, nämlich einen guten und einen bösen Verstand, und deshalb auch einen guten und einen bösen Willen'. [GJE10-214:10, - dies sind die Worte von Petrus].

'Dem Patriarchen Abraham gehörte das ganze verheißene Land. Er lebte in SALEM, hatte aber immer einen großen Tisch bereit, an dem jeden Tag einige tausend Arme und Bedürftige (Menschen) gespeist wurden. Der Herr prophezeite ihm, dass ER als Mensch in einem Körper aus Fleisch und Blut schließlich aus seinem Stamm hervorgehen würde, um alle Menschen wirklich glücklich zu machen'. [Übrigens lebte in Josef von Maria der Geist Abrahams! [GJE10-217:1,3] Jesus sagt, dass es ausreicht, wenn Seine Lehre nur von einigen wenigen rein gehalten wird, und dann wird sie zu allen Zeiten beachtet werden. [GJE10-219:11]

Jesus fährt fort: 'Mir gegenüber muss ein Mensch entweder ganz kalt oder ganz heiß im Herzen sein, wenn er von Mir angenommen werden will. Denn Ich werde lauwarme Menschen auf Abstand halten, bis sie entweder kalt oder heiß werden'. [GJE10-222:7] 'Für den Teufel selbst ist der Weg der Umkehr nicht völlig versperrt'. [GJE10-223:10]

'Jeder Mensch ist ständig von guten und bösen Geistern umgeben, und es versteht sich von selbst, dass böse Geister eher zu einem trägen Menschen Zugang finden als zu einem aktiven'. [GJE10-224:4] 'Der Mensch braucht 5 Sinne und 5 Zutaten, und man könnte große Säcke mit Wasserstoff füllen und sich mit mechanischen Hilfsmitteln in die Luft erheben. Was jetzt nicht ist, kann später wahr werden, sagt der Engel Raphael!' [GJE10-228:3,4,5]

'Ein leichtgläubiger Glaubender wird bald alles glauben, vor allem, wenn du die Lehre mit einem Wunder bekräftigst; aber bedenke: Wer etwas Neues zu leicht annimmt, wird es ebenso leicht wieder aufgeben, vor allem, wenn er durch eine Versuchung unter Druck gesetzt wird. Wir werden viel mehr Arbeit mit jemandem haben, dem es schwerfällt zu glauben, aber wenn wir ihn einmal überzeugt haben, wird er bei dem bleiben, was er akzeptiert hat. Deshalb muss man sich bei ihm mehr Mühe geben als bei leichtgläubigen Menschen...'.
'Das Amt des Lehrers ist einer der schwierigsten Berufe; aber gesegnet sei derjenige, der dieses Amt geschickt auszufüllen weiß!'

‘Alles, was gut und wahr ist, belohnt sich schließlich selbst; sein Gegenteil bestraft sich ebenfalls.’

*****

Historische Perlen

Jesus arbeitete im Alter von 15 Jahren bis zu seinem 29. Lebensjahr fast 15 Jahre lang mit Joseph in einem Zimmermannshandwerk [dann starb sein 'Pflegevater' Joseph und Jesus hörte auf mit dieser Arbeit] [GJE10-243:9].

Zacharias, der Vater von Johannes dem Täufer [Inkarnation von Mose [GEJ.06-004:07], war Oberpriester im Tempel von Jerusalem. Wahrscheinlich erhielt er im Januar 2 v. Chr. eine Vision über seinen Sohn. Ein Engel bestätigte dies später, aber Zacharias konnte es nicht glauben und er war deshalb bis zur Geburt seines Sohnes Johannes "sprachlos". Im folgenden Jahr wurde er im Tempel ermordet [gewürgt]. [Drei Tage im Tempel, Kap.6:6, 26:12] Das dreizehnjährige Mädchen Maria [Inkarnation vom dem Pura, 910-920 n. Adam] von Josef hatte im selben Jahr eine Vision von der Geburt Jesu und auch eine Bestätigung durch einen Engel. Johannes wurde sechs Monate vor dem Jesuskind geboren, also um den 7. Juli 2 v. Chr., Jesus jedoch ein halbes Jahr später, am 7. Januar 1 v. Chr. Johannes, später auch 'der Täufer' genannt, wurde etwa ein Jahr nach seiner Predigt in der Wüste nahe dem nördlichen Jordan von Herodes ermordet [enthauptet]. Sein Tod lässt sich auf die Tatsache zurückführen, dass Jesus kurz nach Johannes’ Enthauptung 5.000 Menschen speiste. (Johannes 6:1-14) Das war auch kurz vor dem Passahfest.

Aus Lukas 2:22-38 in Verbindung mit der Vorschrift in Levitikus 12:1-8 lässt sich ableiten, dass Jesus 8 Tage nach seiner Geburt am 15. Januar 1 v. Chr. beschnitten wurde. Das Jesuskind wurde in einer Höhle geboren. Heute ist diese Höhle verfallen, durch Erosion und Erdrutsche eingestürzt und nicht mehr oder kaum noch zu erkennen. Die ungefähre Lage in Bethlehem kann jedoch geschätzt werden, da das ehemalige "Haus Davids", das heute ein Kloster ist, etwa 1500 bis 2000 Meter entfernt liegt, laut Jakob Lorber. Das Jesuskind wurde genau acht Tage nach Seiner Geburt - um die dritte Stunde - an einem Montag beschnitten.

Es ist bemerkenswert, dass in der Bibel die Beschneidung acht Tage nach der Geburt erfolgen musste: "Wer acht Tage alt ist, soll bei euch beschnitten werden" (1. Mose 17,19; Levitikus 12,3). Der Tag spielt keine Rolle, ob es ein Sabbat ist oder nicht.

Simeon durfte die große Freude haben, das Jesuskind für einen kurzen Moment zu sehen. Am selben Tag suchten Josef und Maria eine Unterkunft in Jerusalem und landeten "zufällig" bei Nikodemus, dem Bürgermeister von Jerusalem. Er bat die armen Leute um etwas Geld, obwohl er sehr reich war. [Erst am nächsten Tag erkannte er den Herrn. Die heilige Familie kehrte dann am Abend [am Dienstag, dem 16.1.] in die Höhle zurück, und Cornelius hatte eine besondere Krippe für Jesus gebaut. Am nächsten Tag [17-1] riet Cornelius (Bruder des Cyrenius) der heiligen Familie, noch drei Tage zu bleiben. Am Mittag, als die Sonne hoch stand, durchbrach eine Karawane von Menschen und Tieren die Gralswand der Höhle, weil ein Stern sie dorthin geführt hatte. Die Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland ist wohlbekannt. Am nächsten Tag machten sie sich auf den Weg, und durch einen Engel wurde ihnen der Weg zurück gezeigt, ohne dass sie sich um etwas kümmern mussten. Der Überlieferung nach fanden sie ihre Ruhestätte nicht weit von der Höhle entfernt, in BETSOER. Das Tal der Hirten lag südlich von Bethlehem.

Am 19-01 1 v. Chr. reiste die heilige Familie über Syrien nach Ägypten. Eine Nebelbank schützte sie vor den anrückenden Soldaten des Herodes, die das Jesuskind töten wollten. Joseph erhielt von Cornelius einen Brief für seinen Bruder Cyrenius in Tyrus. Cornelius schrieb: "Denn schon bei der Geburt dieses Kindes geschahen Zeichen, die alle erschreckten. Der Himmel öffnete sich, die Winde verstummten, die Bäche und Flüsse hörten auf, und der Mond blieb am Horizont stehen! Am vierten Tag ihrer Reise nach Syrien, dem 22. Januar, kam die heilige Familie in Cyrenius an. [JJ.01-034:30] Ein oder zwei Tage später fuhren sie mit dem Schiff nach Ägypten. Cyrenius ging mit ihnen. Die Reise ging nach Ostracine und dauerte genau eine Woche. Ende Januar trafen sie am Bestimmungsort ein. Cyrenius blieb dort vier Tage lang, musste dann aber wieder nach Syrien zurückkehren.

Um den 21. März herum beschloß Cyrenius nach einem römischen Fest und einigen militärrischen Verordnungen, mit seinem Bataillon nach Ägypten zurückzusegeln. Fünf Tage später traf er dort ein, nahm den Mord an Herodes ernst und verhörte den mitgenommenen Statthalter von Jerusalem streng.

Am Freitag und Samstag, den 5. und 6. April, feierte die Heilige Familie Ostern. Drei Erzengel erschienen zu Ostern in OSTRAzine. Anmerkung: OSTRA bedeutet OSTERN auf Germanisch: OSTERA, was ebenfalls Ostern bedeutet. Das kleine Jesuskind stichelt Cyrenius ein wenig, und Jesus beschließt, jetzt für lange Zeit zu schweigen. In "Die Jugend Jesu", Kap. 175:24, dauerte die Mondfinsternis 3 Stunden. Am 2. n. Chr., am 3. Juni um 23:00 Uhr und am 28. November desselben Jahres um 18:49 Uhr gab es eine Mondfinsternis. Das Jesuskind war damals etwa 2 Jahre alt, denn in Kapitel 175 sagt Cyrenius, dass das Kind ihn schon 2 Jahre zuvor gestichelt habe.

Mitte April [18-4 und 1 v. Chr.] wurde im heidnischen Ostrazine wieder Ostern gefeiert [eine Woche nach Vollmond!]. Nicht von den Einwohnern selbst, sondern von der heiligen Familie.

Das Jesuskind war damals bereits 2 Jahre und 3 Monate alt. [JugendJesu, Kap. 213,214]. Das KIND beschloß in diesem Herbst [Oktober 18-4-18-10], sechs Monate lang nicht zu sprechen. Etwa einen Monat später [Mitte November] beschloss die heilige Familie, auf Anraten eines Engels, in ihr Heimatland zurückzukehren. Die Reise zu Fuß dauerte elf Tage. Sie könnte im Spätherbst oder Anfang Winter (wieder) stattgefunden haben.

Nach der Neuoffenbarung lag das Osterfest etwa 3 Monate später und könnte Ende Juni im Zusammenhang mit der Getreideernte und dem Mahlen des Getreides stattgefunden haben. Aber das war offenbar 30 Jahre später! Im Nachhinein können wir feststellen, dass Jesus, als er etwa 30 Jahre alt war, sich ebenfalls drei Monate nach dem 7.1.29 n. Chr. in der Wüste um Anfang April abgesetzt hatte und sich etwa 40 Tage danach von Johannes taufen ließ. Obwohl wir im ersten Teil des Großen Johannes lesen, dass Ostern damals [als Jesus 30 Jahre alt war] etwa drei Monate später gefeiert wurde, lesen wir in der Jugend Jesu, dass es bereits im März oder April war, je nach Vollmondphase. Dreißig Jahre später haben sich offensichtlich andere Entwicklungen vollzogen. Oder haben wir es hier mit zwei Passahfesten in der es Zeit Jesu in Palästina zu tun?

Irgendwann im April des Jahres 10 n. Chr. unterrichtet der Jesusknabe die Schriftgelehrten drei volle Tage lang und wird dabei von den geldgierigen Templern geehrt! Es war der Vater von Lazarus aus Bethanien, der das Geld für den kleinen Jesusknaben bezahlte. Und das drei volle Tage lang. Der inzwischen zwanzigjährige Jesus geht mit seinem Pflegevater Josef für einige Tage nach Tyrus, um dort einen Bauauftrag zu erledigen. Das war im Jahr 19 n. Chr. Zehn Jahre später begann er offiziell seinen Lehrdienst. [Was das "Gebäude" in Tyrus betrifft, so gibt es eine Episode darüber, und zwar den Bau einer Scheune für einen guten Freund in GJE7-228:11, von dem niemand in seinem Dorf wissen durfte. Einige Monate nach dem 7. Januar des Jahres 29 n. Chr., als Jesus nach der Beschreibung im Jakobusbrief etwa 30 Jahre alt war, begann Jesus einen vierzigtägigen Aufenthalt in der Wüste.

[Das war in der Gegend von Bethabara-Had-Nes in der Nähe des kleines Jordans.] (Bemerkung: Es ist interessant, dass das auch Buddha tat. Und in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass der Heiler Rudolf Breuss in einer 40tägigen Saft-u. Tee-Kur viele Menschen nachweislich von Krebs heilte. Diese Zeit war zugleich eine Fastenzeit…)

In einem der vier Evangelien des Neuen Testaments [Lukas 2:22-38] bereitet sich Jesus offenbar auf Seinen kommenden Lehrauftrag in Palästina vor. Die Zwischenzeit bis zu Seiner späteren Kreuzigung, mehr als drei Jahre später, dauerte ebenfalls 40 Tage.

Mit der Zahl 40 lassen sich tiefere Zusammenhänge herstellen. (Lev.12:1-8) Diese Vorschrift gab es natürlich beim Jesuskind in Ostrazin nicht. Die Zubereitung Jesu dauerte erst später genau 40 Tage. [Marc.1:13] Bethabara hatte damals eine kleine Wüste. Etwa am Ende Mai versammelte Jesus Seine ersten Jünger. Petrus und Andreas besuchten Seine Hütte in der Wüste. Nachdem Jesus von Johannes dem Täufer getauft worden war, blieben sie bis zum nächsten Morgen und verließen Ihn nicht, sondern mussten für kurze Zeit ihre Angelegenheiten zu Hause in Ordnung bringen. (Markus 1,9)

Wahrscheinlich wurde Jesus in der Mitte des Monats Mai getauft. (Johannes 1:32-34, Markus 1:9-11). Johannes Auftritt dauerte vielleicht etwas länger als ein Jahr. (Johannes 3:22, Johannes 4:3) Jesus wäre einen Monat vor dem Osterfest getauft worden. Zwei Monate vor dem Osterfest verbrachte Er zunächst 40 Tage in der Wüste. Johannes erwähnt, dass Jesus bereits im Dezember 31 n. Chr. in Jerusalem war [damals war es das Chanukka-Fest] [Johannes 10:22]. Jesus muss also Galiläa im Herbst 31 n. Chr. verlassen haben.

Nach der Hochzeit in Kana [Joh 2,1-11], wahrscheinlich Ende Mai 29 n. Chr., ging Er nach Jerusalem. Nach JJ-298 vollbrachte Jesus als 12-jähriger Junge bis zur Hochzeit in Kana keine weiteren Wunder im Tempel von Jerusalem [Luk.2:41-51]. Der dreitägige Aufenthalt des Jesusknaben im Tempel muss um Ostern herum stattgefunden haben. Nach dem Besuch der Hochzeit, als Er 30 Jahre alt war, ging Jesus, nachdem er zu Ostern kurz in Jerusalem gewesen war [offenbar irgendwann im Juni], auch in verschiedene Städte in Samaria. Das Hauptbetätigungsfeld von Jesus lag in Galiläa. Der Zeitpunkt der Reise in das Land Samaria lässt sich aus Johannes 4,35 ableiten. Bis zur ersten Getreideernte war es dann noch mehr als ein Monat. Johannes erwähnt das Osterfest ausdrücklich in Kap. 6,4!

Auch in Israel gibt es das ‘Fest der Wochen’. Der Name "Fest der Wochen" stammt aus dem Alten Testament [Dtn 16:9-1] und sollte sieben Wochen nach dem Passahfest gefeiert werden.

Am 3. Tag einer Hochzeit in dem Bergdorf Kana wurde Jesus eingeladen. Warum am dritten Tag, sagt Jesus. Auf die gleiche Weise sprach der zwölfjährige Jesus drei Tage lang im Tempel. Am dritten Tag nach der Kreuzigung stand Jesus wieder auf. Danach erschien Er 500 Menschen. [1 Kor 15:6] und befahl den 11 verbliebenen Jüngern, auf einen Berg in Galiläa zu gehen, wo Er zu ihnen sprechen würde. [Matt. 28] Kapernaum wurde nun von Jesus besucht. [Anfang Juli 29 n. Chr.] In einer dieser Nächte kam Nikodemus zu Jesus. Als Jesus zu Jakobs Brunnen kam, war es Hochsommer und sehr heiß [um den 7. Juli 29. n. Chr.] Der Weg führte durch Sichar, eine kleine Stadt [Sichem!] in der Nähe des alten Dorfes, das Jakob seinem Sohn Joseph zur Geburt geschenkt hatte. Jesus blieb dort eine Zeit lang.

Das Land Palästina war zur Zeit Jesu leicht zu durchqueren; man konnte das gesamte jüdische Land in ein paar Tagen [fünf?] durchqueren. Bereits in Kapitel 91 des GJE1 wurde eine Verbindung zu unserer Zeit hergestellt. Jesus bereitete sich darauf vor, das Land Samaria zu verlassen und die Reise in die Stadt Kapernaum fortzusetzen, wo sich ein militärische Vorsteher eilig an Ihn wandte und Ihn bittet, seinen Knecht zu heilen. [GJE1-93] Nicht lange danach besuchte Jesus Gadara [Ramoth], einen Tag später wieder Nazareth, wo Er eine ganze Woche lang blieb. Ende Juli besuchte Jesus Jerusalem. Johannes wurde wahrscheinlich zur gleichen Zeit enthauptet. Gadara wird mit Gergesa [= das heutige SKOEFIJEH] verwechselt. Wir lassen alles andere erst einmal beiseite und beziehen uns auf eine wichtige Sonnenfinsternis. Im ersten Jahr der Lehre Jesu gab es eine Sonnenfinsternis. [GJE1-84:14, GJE3-81:1,2]. Hier spricht Jesus von der Höhe des Mondes über der Erde: 98.000 Laufstunden von der Erde entfernt.

Das ist die Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 4 Kilometern pro Stunde x 98.000 = etwa 387.000 km von der Erde entfernt. Diese Veranstaltung fand tagsüber statt. (GJE3-82:9, GJE3-97:3 und GJE3-166:5).

Es wurde auch festgestellt, dass bestimmte Zitate wie "Vollmond" immer auffindbar sind, wenn sie erwähnt werden. Zum Beispiel war Jesus am See Genezareth, hielt sich mehrere Tage im Tal auf und bereitete sich auf Seine Reise nach Jerusalem vor. Dies geschah an einem Vorsabbat [= Freitag] und es war Vollmond. [Freitag, 27. November 29 n. Chr.]. Gemäß GJE7-208:1,2 fand eine Sonnenfinsternis statt. [Einen Monat zuvor wäre Vollmond gewesen, weil das Laubhüttenfest gefeiert wurde?] Im Jahr 31 n. Chr. sah Andreas, der Bruder des Petrus, den Tierkreislöwen. [GJE9-139:16].

Nach Johannes 7:2, Johannes 10:21,22 und Johannes 11:54 fand das Laubhüttenfest im Oktober statt. Nach diesem Fest ging Jesus im Jahr 31 n. Chr. in die Dekapolis und nach Peräa. Jesus hielt sich in der Gegend des östlichen Jordantals auf. Wahrscheinlich bis zum 25. März. Dann würde Er laut Johannes 10:22-39 dauerhaft nach Bethanien und Jerusalem gehen. Das Chanukka-Fest begann am 24. Dezember. Trotzdem kehrte Er noch einmal in das östliche Jordantal zurück. (Johannes 10:40) Schließlich starb Jesus kurz vor dem Sabbat. Die Einbalsamierung von Verstorbenen war den Juden am Sabbat nicht erlaubt. Die Kreuzigung Jesu fand am Tag der "Vorbereitung" statt [Johannes 19:14,31]. Es war ein vorläufiger Sabbat, der Freitag vor Ostern. [Markus.15:42, Johannes.19:31].

Jesus wurde zu Beginn des großen Passahfestes gekreuzigt. (Johannes 12:1, 18:39) In 18 Stunden ertrug Er den Spott, das große Leid und die Schmach der ganzen Welt von Donnerstagabend 21 Uhr bis Freitag 15 Uhr. Er wäre dann 33 Jahre und 18 Wochen alt gewesen, was 12181 Tagen entspricht, aufgerundet auf **12200**. [10. Juni]. Die Zahl **122** ist auch das hebräische Wort für Kreuz [Ts-eLeB].

Nach der Kreuzigung besuchte Jesus als Auferstandener die beiden Emmauswanderer und aß bei ihnen zu Hause. Emmaus wäre Nikopolis gewesen, das eigentliche AMWAS. Nach jüdischem Recht begann das Pessachfest mit der Opferung eines Lammes zwischen 15 und 17 Uhr am 14. Januar des Jahres. Das Passahmahl begann am folgenden Tag und das Fest dauerte 7 Tage. Der Tag danach war eigentlich derselbe Tag, an dem das Lamm geopfert wurde, aber nur nach 18.00 Uhr, als nach ihren Bräuchen ein neuer Tag begann.

Jesus wäre zu dem Zeitpunkt gestorben, als die ersten Osterlämmer im Tempel geschlachtet wurden. Johannes 1:29-36 beschreibt Jesus als "Das Lamm Gottes! (1. Korinther 11,23-25) Die Bibel spricht auch von einem **Versöhnungstag**. [Lev.23 und Num.28]. Bei Lorber ist mir das nicht begegnet, nur bei Mayerhofer [2x]. Nach dem Passahmahl ging Jesus zum Ölberg und ging durch das Tal von Josefath [das ist das eigentliche KEDRONDAL!] und hinauf zum KALVARIEBERG [das ist auf Golgatha!] Der damalige Standort Jerusalems lag 500 Meter südöstlich des heutigen Standorts im westlichen Teil, der heute der östliche Teil Jerusalems ist.

Nach der "Schlachtung" sangen nach judischer Überlieferung die Osterfeiernden den Psalm 118.

Dies ist Lorber nicht bekannt, außer, dass Psalmen oft bei einer Mahlzeit gesungen wurden. Was bedeutet "das Heilige Abendmahl für uns"? Es wurde als heiliges Sakrament Seiner Liebe eingesetzt, wie es in Matthäus 26:26-29 und Markus 14:22-25 heißt, und Lukas 22:15-23 und 1. Korinther 11:24. In Johannes 17 sprach Jesus das Hohepriesterliche Gebet. Das Heilige Abendmahl hätte auf dem ehemaligen Berg Zion stattgefunden. Der Kampf der Seele von Jesus hätte 90 Minuten gedauert. Sie hatten einen Umweg gemacht und waren über eine andere Brücke über das Kedrontal gegangen nicht über die zweite Brücke, über die er in Ketten zurückgebracht werden sollte. Die erste Brücke befand sich zwischen der Gihon-Quelle und zurück über die zweite Brücke, in der Nähe der Gräber von Absalon. Jesus ging also auf einem Umweg nach Gethsemane, und es war fast Vollmond. Sie gingen auf dem "Berg des Ärgernisses", einem Ausläufer des Ölbergs.

Der Ölgarten und Gethsemane waren durch einen sandigen Weg getrennt. Der Olivengarten nordöstlich von Gethsemane mit seinen großen Hochebenen und vielen Höhlen bildete den Rahmen. In der Nähe dieses Gartens soll sich die Höhle von Jesus befinden. Gethsemane lag etwa 30 Minuten vom Berg Zion entfernt, und vom Kedron-Tal nach Zion und Gethsemane waren es nur 15 Minuten. Die Überlieferung besagt, dass Jesus gegen 21 Uhr auf dem Berg Gethsemane ankam. An einem Felsen war Jesus allein in dem Todeskampf, der Ihn erwartete. In der Nähe befand sich eine enge Höhle.

Der Überlieferung nach hatten sich dort einst Adam und Eva versteckt. Der Name Coenaculum bedeutet "Speisesaal" und bezeichnet im christlichen Sprachgebrauch den Raum. Sie soll sich auf einer Höhe von 768 Metern befinden und nicht weit von der Davidsfestung entfernt sein. Flavius Josephus sagt: "Auf diesem Berg entstand später die hohe Stadt Jerusalem, und David baute dort eine Burg und nannte sie nach seinem Namen, der heute "der hohe Markt" heißt. (B.Jud, II, 125) Der Davidsturm lag mehr als 400 Meter nördlich und war später Teil des Palastes von Herodes.

Der Herr betrat Gethsemane in der Nähe der Höhle spät am Abend [wahrscheinlich zwischen 21 und 23 Uhr]. Und auf der anderen Seite der Höhle befand sich eine grasbewachsene Terrasse, an der die drei Jünger lehnten. Diejenigen, die Ihn auf dem Berg der Verherrlichung gesehen hatten, sahen Ihn nun in seiner völligen Verwüstung als "Mensch". Die göttliche Natur Jesu als des Menschensohns zog sich in Ihm zurück. Der Mond war noch nicht voll, und er schien größer zu sein als sonst.

Die Ruhestätte der drei Jünger, die in Seiner Nähe waren, war nur einen Steinwurf entfernt. Die rechtschaffenen Diener begegneten ihnen auf dem Weg, der den Olivengarten von Gethsemane trennte. Die Höhle, in der Jesus betete und furchtbar litt, befand sich weiter oben auf dem Ölberg. Das Gestein wies Rillen und Tropfsteine auf. Als Jesus gefangen genommen wurde, ging die Prozession der Soldaten [es sollen etwa 20 gewesen sein] durch das Kedrontal, wo es sich verbreiterte, und überquerte südwestlich von Gethsemane eine lange Brücke über den Kedronbach am Anfang von vier berühmten Gräbern.

Der Ofel ist ein von Mauern umgebener Berg, der seine Mauern bis nach 70 n. Chr. behielt.

Es gibt eine benachbarte Quelle, Gihon, etwa 150 Meter südlich des Wassertors, durch die die Prozession der Soldaten, die Jesus gefangen nahmen, ging. Judas ging durch die steile Südseite Jerusalems im Geënom-Tal, wo sich der ganze Abfall und Schmutz Jerusalems auftürmt und anhäuft. Der Berg Zion hat eine Höhe von 768 Metern. Das tiefe Tal dazwischen ist der Ge Hinnom. Der Müllhaufen oder das gesamte Abfallfeld entsprach dem Müllhaufen oder Mezbele. [Dunghaufen].

Ge Hinnom ist ein Synonym für die Hölle. [Gehenna] Johannes gelang es, durch das Dienstmädchen des Hohenpriesters, das ihm bekannt war, auf den zweiten Platz [Vorhof] zu gelangen. Hinter ihm schloss das Dienstmädchen wegen des großen Andrangs das Tor. Petrus kam nicht so schnell durch die Menschenmenge und erreichte das Hoftor etwas später, fand es aber verschlossen.Durch die Bemühungen von Nikodemus und Josef von Arimathäa, die gerade ankamen, konnte Petrus mit ihnen kommen.

Nach Dtn 16:16,17 mussten die Juden einmal im Jahr in den Tempel gehen und nach ihren Möglichkeiten etwas opfern. Als die Sanhedristen Jesus am Freitag zu Pilatus brachten, wagten sie es nicht, das Prätorium zu betreten, um sich nicht in einem heidnischen Haus zu verunreinigen und das Osterlamm essen zu können. [Joh.18:20] (Aus dem Johannesevangelium geht hervor, dass Ostern auf einen Samstag oder einen Sabbat fiel.) (Matthäus 26:17-20, Markus 14:12-17, Markus 15:46, Lukas 22:7-15 und Lukas 23:56)

Jesus wurde erneut gefesselt und unter den Gerichtsbeamten zu Pilatus gebracht, und so stiegen sie vom Berg Zion herab und gingen durch die untere Stadt [Akra]. Flavius Josephus sagt, dass die Stadt westlich des Tempels gelegen war. Judas beging unterdessen Selbstmord in einer Schlucht am nördlichen Ende des Dorfes Silwan, das heute links vom Kidrontal liegt, wenn man von der südöstlichen Ecke des Tempelplatzes zu diesem arabischen Dorf geht. Es fällt sehr steil zum Kidrontal ab.

Die Frau des Pilatus hätte Tullia Innocentia geheißen. (Das ist merkwürdig: Pilatus wäscht seine Hände in Unschuld und seine Frau heißt ‘Unschuld’). [Pilatus lag auf der vorderen Terrasse in einer Art Ruhebett, als sie ankamen. In dieser Höhe muss es nicht sehr kalt gewesen sein, auch die Jünger schliefen bis fast Mitternacht an einem Höhlenhang in Gethsemane.

Wäre es Ende März gewesen, hätte es in dieser Höhe abends sehr kalt sein können. Das Herodes-Tor heißt heute Bab es-Sahireh. Nehemia 3:3 beschreibt das ECKENTOR, das heute Damaskustor heißt. Hier wurde gemäß Dtn. 16:18, 21:19 und 22:15 sowie Ruth 4:11 Recht gesprochen. Als Jesus am Kreuz hing, sollen dort auch Spottlieder gesungen worden sein. [Ps.69:13]

Simon von Cyrenus kam aus dem Westen und ging die Straße hinunter, die Jesus nach diesem Fall hinuntergehen würde. Er stammte aus dem Gartenviertel, das westlich der Stadtmauer lag. Er war ein kräftiger Mann von vierzig Jahren, ging barfuß und trug um den Oberkörper ein kurzes Leichentuch, während sein Lendentuch aus einem Band von Lumpen bestand. Aus dem Markusevangelium sind die Namen von zwei Söhnen Simons von Kyrene bekannt: Rufus und Alexander, denn er schreibt für die Römer, die diese beiden Söhne kannten.

Über den Namen Veronika wird gesagt, dass dieser Name ‘Fernbild’ bedeutet. Laut **Titus Brandsma** *[übrigens ein Cousin des Vaters meiner Frau!]* kann das heilige Gesicht, das im Petersdom in Rom verehrt wird, nicht mit dem Tuch der Veronika identifiziert werden, weil es darauf gemalt ist.

Lorber bestätigte dies auch durch Jesus: In der Überlieferung der Kirche heißt es, dass Veronika Mir in ihrem Dienst ein Tuch gab, um Meinen Schweiß zu trocknen. Das stimmt, denn sie stand in den ersten Reihen der Trauernden. Aber der Abdruck Meines Gesichts auf dem Tuch ist ein späterer Mythos, so wie hier gesagt werden muss, dass es zu Meiner Zeit nie einen Juden Ahasverus gab, der Mich aus seinem Haus vertrieben hat. Beides sind Mythen, die später aus Erzählungen frommer Geister entstanden sind, die ihr Bestes taten, um Meinen physischen Tod mit allen möglichen Wundern auszuschmücken, die sich auch in die Evangelien einschlichen.
Maria wurde als vierjähriges Mädchen zu den Tempeljungfrauen gebracht. Hätte das Jesuskind auch in einer Herberge für arme, bedürftige Reisende übernachtet, wie es in Jeremia 41,17 heißt? 1 Sam.1:33-45 und 2 Chron.32:30 beschreiben den ehemaligen Hügel Ofel.

In Markus 15,23 wird Wein mit Myrrhe [Myrrhe mit Wermut] erwähnt. Matthäus schreibt: "Nachdem Er gekostet hatte, wollte Jesus nicht mehr trinken. In Psalm 69 heißt es, dass Jesu Wein mit Myrrhe und Essig zubereitet wurde. Myrrhe macht es würzig und berauschend. Dem Talmud zufolge wurde der Wein oft mit Weihrauch vermischt, um die zum Tode Verurteilten zu berauschen und ihre Schmerzempfindlichkeit zu verringern. Nach der Sonnenzeit wurde Jesus gegen 12.15 Uhr gekreuzigt. In dem Moment, als das Kreuz aufgerichtet wurde, ertönte ein lauter Trompetenruf aus dem Tempel: Das Osterlamm war geschlachtet worden. Die beiden links und rechts von Jesus Gekreuzigten gehörten der Überlieferung nach zu einer Räuberbande an der ägyptischen Grenze. Pilatus hatte das Todesurteil gegen 10 Uhr vormittags verkündet. Gegen 12.00 Uhr wurde vor der Sonne ein rötlicher Schleier gesehen. Um 12.30 Uhr [zur 6. jüdischen Stunde] gab es eine wundersame Sonnenfinsternis.

Die verfinsterte Sonne wurde von dem ehemaligen Judenverfolger Paulus zwischen der sechsten und der neunten Stunde gesehen, d.h. zwischen Mittag und 3 Uhr nachmittags, denn für die Juden beginnt der Tag um 6 Uhr. Paulus sah, wie sich der Mond vor die Sonne schob und sie verfinsterte, obwohl es nicht die Zeit ihrer Konjunktion war.

Gegen 3 Uhr nachmittags begann die Konjunktion von der östlichen Seite und bewegte sich auf die andere Seite der Sonne zu, woraufhin sie stehen blieb und zu der genannten Stelle zurückkehrte, von der sie kam. So begann sich die Sonne im östlichen Teil zu verdunkeln und im westlichen Teil wieder Licht vom abnehmenden Mond zu empfangen. Apollophanus und Paulus sahen dies, als Paulus später in Athen davon Zeugnis ablegte und zum christlichen Glauben bekehrt wurde. Sie sahen im Jahr 25 n. Chr. eine Sonnenfinsternis, von der Paulus später als "Bekehrter" in Athen Zeugnis ablegte. Diese Sonnenfinsternis fand im 19. Jahr des Kaisers Tiberius statt. Bei den Juden richtete sich die Länge der Stunden nach der Länge der Tage, während die Sonnenstunden alle gleich waren.

In der nächsten Ausgabe: wieder etwas Gutes zum Teilen!

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

JLBI Gerard	Nordhorn
Volksbank	BLZ 280 699 56
Banknummer	101 840 2300
IBAN	DE 83 280 699 56 101 840 2300
SWIFT-BIC	GENODEF1NEV

Stand Bank-Kredit……	am 15. Mai	2023	+	329,40 €
Übersetzungskosten: Relana v. d. V.	am 15. Mai	2023	-	50,00 €
Bankkosten	am 30. Juni	2023	-	4,95 €
Stand Bank-Kredit:	am 15. Juni	2023	+	274,45 €